



Mexikanische Initiative bekommt 1 Million US-Dollar von der Bill & Melinda Gates Stiftung



Gestern hat die Bill & Melinda Gates Stiftung den Preisträger seines „Access to Learning Award 2008“ bekannt gegeben. Der mit 1 Million US-Dollar dotierte Preis geht an das Vasconcelos-Programm im mexikanischen Bundesstaat Veracruz für seine innovativen Leistungen, mithilfe von frei zugänglichen Computern, dem Internet und Training die Menschen mit Information und Wissen zu versorgen.

Mit der Auszeichnung wird gewürdigt, wie diese Instrumente und Dienstleistungen in ländliche indigene Gemeinden gebracht werden. In diesem Fall sind es Geländefahrzeuge, die mit EDV-Klassenräumen ausgestattet sind. Microsoft wird als Partner der Stiftung ebenfalls zum Vasconcelos Programm beitragen, indem Software und ein eingebautes Curriculum zum Techniktraining zur Verfügung gestellt wird.

Vasconcelos wurde vom Secretary of Public Education in Veracruz entwickelt und organisiert. Zielgruppe sind die Gemeinden, die in öffentlichen Räumen wie Schulen und Gemeindezentren Computer haben, die von staatlichen und bundesstaatlichen Behörden bereit gestellt wurden. Die Ausstattung wird aber sehr wenig genutzt, weil es den Einwohnern an grundlegenden Technikenkenntnissen fehlt. Ein Bus und ein Schulungsteam verbringen bis zu zwei Wochen in einem Dorf, um dort Menschen jeden Alters Computerkenntnisse zu vermit-

eln und andere Schulungen durchzuführen. Vor jedem Besuch klärt Vasconcelos mit den örtlichen Entscheidungsträgern den Bedarf der Gemeinde und ermittelt so die notwendige Unterstützung, damit die Zentren in der Lage sind, den Service kontinuierlich anzubieten.

Die Vasconcelos-Flotte, deren Fahrzeuge jeweils mit Computern, Internetverbindungen über Satellit und einem erfahrenen Team von Trainern ausgestattet sind, hat seit 2005 mehr als 120 000 Menschen in mehr als 200 Gemeinden besucht. Diese gehören zu den ärmsten Regionen Mexikos, wo die Menschen unter schwierigen gesundheitlichen und ökonomischen Bedingungen leben. Ihr Bildungsniveau liegt weit unter dem nationalen Durchschnitt. Für die Bewältigung einiger dieser Herausforderungen hat Vasconcelos ein Curriculum und weitreichende Aktivitäten entwickelt, die auf den Bedarf jeder einzelnen Gemeinde zugeschnitten sind. Ein typisches Curriculum verbindet Schulungen in Technikkompetenz und lokalspezifische Aktivitäten wie z.B. gesundheitliche Aufklärung, Erhaltung der kulturellen Identität und Projekte zu indigener Kunst und indigenem Tanz.

Vasconcelos hat vielen Menschen zu neuen ökonomischen Chancen und Bildungsmöglichkeiten verholfen, so auch Flavia Esmira Vásquez Rivera. Sie lebt in Coxquihui und ist Künstlerin, Unternehmerin und Mutter dreier Kinder. Die Anmeldung ihrer Söhne zum Trainingsprogramm hat sie motiviert zu lernen, wie Onlineresourcen ihr beim Aufbau ihres kleinen Schmuckhandels helfen könnten. Sie lernte, mit dem Computer umzugehen und das Internet zu nutzen, um ihre Werbeaktivitäten zu verbessern. Das Ergebnis war, dass sie ihren Beitrag zum Familieneinkommen um 25 % erhöhen konnte.

„Vasconcelos verändert das Leben der Menschen, indem Information, Wissen und Hoffnung in die Gemeinden gebracht wird“ sagte William H Gates Sr., Co-Vorsitzender der Bill & Melinda Gates Stiftung, der den diesjährigen Preisträger bei einer Feierstunde in Québec bekannt gab. „Die Arbeit von Vasconcelos bietet neue Chancen für jung und alt, damit sie ihre Lebensqualität verbessern und ihren Familien eine bessere Zukunft sichern können. Ich hoffe, das Beispiel von Vasconcelos wird weitere Organisationen und Regierungen ermuntern, den Zugang zu Information und Technologie für diejenigen, die sie am meisten brauchen, zu verbessern.“

Vasconcelos wird das Geld verwenden, um mehr Menschen mit mehr Fahrzeugen, mehr Schulungen und kontinuierlichem technischen Support zu erreichen.



Der neue IFLA-Fachbericht Öffentliche Bibliotheken

Die IFLA-Sektion Öffentliche Bibliotheken ist erfreut, die Veröffentlichung des neuen IFLA-Fachberichts Nr. 108/109: *Öffentliche Bibliotheken, Archive und Museen: Tendenzen in der Zusammenarbeit, 2008* ankündigen zu können. Der Bericht untersucht aktuelle Entwicklungen in der Zusammenarbeit von öffentlichen Bibliotheken, Museen und/oder Archiven. Eine Reihe von internationalen, nationalen und regionalen Beispielen werden vorgestellt. Verschiedene Integrationsansätze umfassen minimale, selektive oder volle Integration. Zu den Projekten gehören Ausstellungen, Gemeinschaftsprogramme, Entwicklung digitaler Ressourcen und gemeinschaftlich genutzter Einrichtungen. Beispiele dafür kommen aus Kanada, den USA, Großbritannien, Rußland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Deutschland, Italien, Spanien, Südafrika, Australien und Neuseeland. Der Bericht beinhaltet einen Leitfaden für erfolgreiche Zusammenarbeit, behandelt die Vorteile und die Risiken von Kooperationen und eine Quellenliste.

Der Bericht wurde zusammengestellt von Alexander Yarrow, Barbara Clubb und Jennifer-Lynn Draper. Er ist sowohl in Englisch (Nr. 108), als auch in Französisch (Nr. 109) erhältlich. Eine spanische Version ist in Vorbereitung.

Die IFLA-Fachberichte sind als Download auf der IFLA-Webseite <http://www.ifla.org/V/pr/index.htm> zu finden oder können hier in Papierform bestellt werden.

Die Veröffentlichungen:

108. **Public Libraries, Archives and Museums: Trends in Collaboration and Cooperation.** Alexandra Yarrow, Barbara Clubb and Jennifer-Lynn Draper. The Hague, IFLA Headquarters, 2008. 53p. 30 cm. (IFLA Professional Reports: 108). ISBN 978-90-77897-28-7. ISSN 0168-1931.

109. **Bibliothèques publiques, archives et musées : Tendances en matière de collaboration et de coopération.** Alexandra Yarrow, Barbara Clubb et Jennifer-Lynn Draper. The Hague, IFLA Headquarters, 2008. 60p. 30 cm. (Rapports professionnels de l'IFLA : 109) (French translation of IFLA Professional Report 108) ISBN 978-90-77897-29-4. ISSN 0168-1931.

Quebecer Redewendungen ...

Être assis sur son steak
Auf seinem Schinken sitzen
Faul sein

Freiwillige

Erfahrungen einer Freiwilligen

Es war eine fantastische Erfahrung. Ira Turculet ist Master Studentin an der McGill Graduate School of Information Studies und arbeitet auch an einer Bibliothek in einem Vorort von Montreal. Die Arbeit als Freiwillige ermöglichte es ihr zur Konferenz zu kommen. Sie spricht Rumänisch, Russisch, Französisch und Englisch, und deshalb war es ihre Aufgabe, Neuankömmlinge willkommen zu heißen. Sie hatte auch die Möglichkeit, zu Sitzungen zu gehen. So hatte sie Gelegenheit, Menschen zu treffen, die in den unterschiedlichsten Bibliotheken arbeiten - eine unglaublich wertvolle Ergänzung zu ihrem Studium. An der Universität hört sie, wie die Dinge bisher gemacht werden, hier werden neue Programme und Herausforderungen vorgestellt. Nur eine der vielen Neuentdeckungen: die unglaubliche Zahl nordamerikanischer Zeitungen in einer Vielzahl von Sprachen von und für Immigranten. Was sie für weniger gut befunden hat: das Orientierungstreffen für die Freiwilligen hätte nicht schon am 7. August stattfinden müssen. Für sie bedeutete es, länger als nötig in Quebec sein zu müssen.

Was es bedeutet ein Freiwilliger zu sein

Mein Budget für „berufliche Weiterbildung“ hätte es mir nie ermöglicht zu dieser Konferenz zu kommen, wenn ich alles hätte selbst finanzieren müssen. Es war fantastisch, Freiwilliger zu sein. Um nichts in der Welt hätte ich Michaëlle Jeans Rede verpassen wollen. In den spannenden Sitzungen habe ich viel gelernt und viele bewegende Momente erlebt. Wenn ich am Anfang meiner beruflichen Laufbahn stehen würde und nicht fast am Ende, hätten mich die Erfahrungen dieser Konferenz ehrgeiziger gemacht, als ich es war. Ein Reporter für den IFLA Express zu sein, brachte mich dazu, meine Scheu zu überwinden und mit Menschen zu reden, die ich ansonsten nie getroffen hätte. Ich hatte die Aufgabe, zu meinem eigenen Gewinn, meine Eindrücke aus den Sitzungen in wenigen Worten zusammenzufassen. Ich habe mit einem sehr interessanten Team von Leuten zusammengearbeitet und bin gut betreut worden. Außerdem hatte ich in meiner Freizeit Gelegenheit, eine Menge Quebec zu sehen.

Susan Gwyn



Die Sektion Naturwissenschaftliche und Technische Bibliotheken konzentriert sich auf globale Partnerschaften zur gemeinsamen Online-Nutzung wissenschaftlicher Ressourcen

Bericht von Dr. Deva E. Reddy

Als Teil der Encyclopedia of Life wurde die Biodiversity Heritage Library (BHL) ins Leben gerufen, die mit beispiellosem Aufwand über zwei Millionen identifizierte Tier- und Pflanzenarten und andere Lebensformen dokumentiert. Dr. **Nancy Gwinn**, Direktorin der Smithsonian Institution Libraries in Washington und **Constance Rinaldo** präsentierten dieses digitale Projekt, das in Zusammenarbeit mit zehn bedeutenden naturhistorischen Museumsbibliotheken, Botanikbibliotheken und Forschungseinrichtungen in Großbritannien und den USA entwickelt wurde. Das Projekt hat zum Ziel, Pläne zur Digitalisierung der Literatur aus den jeweiligen Beständen zum Thema Biodiversität zu entwerfen, um einen kostenfreien weltweiten Zugriff auf diese Dokumente zu ermöglichen. Die beiden Vortragenden stellten das BHL-Portal mit seiner Bedeutung für die Disziplin Biodiversität und seinen innovativen Suchmöglichkeiten überblicksartig vor.

Dr. **Walter Warnick**, Direktor des US Department of Energy, Office of Scientific and Technical Information in Washington stellte in seinem Vortrag das Projekt WorldWideScience.org vor, das sich mit neuen Trends im Bereich weltweiter Kommunikation befasst. Dieses stetig wachsende Projekt wurde gemeinsam von über 50 Institutionen in über 50 Ländern gestartet und hat das Ziel der weltweiten gemeinsamen Nutzung wissenschaftlicher Informationen, die nicht über herkömmliche Suchmaschinen wie Google und Yahoo zugänglich sind. Gemeinsam mit seinen Partnern ermöglicht WorldWideScience.org je-

dem Internetnutzer eine gleichzeitige Suche in mehreren Datenbanken mit einer einzigen Suchanfrage. Der Nutzer hat dabei den Eindruck, auf nur eine einzige Datenbank zuzugreifen.

Elizabeth Geryling, Senior Systems Librarian an der eThekwin Municipal Library im südafrikanischen Durban, stellte eine Fallstudie vor, die sich mit dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik zur Förderung von ländlichen Gemeinden beschäftigt. Sie betonte dabei die Rolle der öffentlichen Bibliotheken sowohl für die Entwicklung digitaler Kompetenz als auch als Anbieter von Online-Informationen. Zu den Digital Doorway Kiosks gehören Bildungsprogramme, Spiele und Wikipedia-Dokumente. Materialien zu den Themen Gesundheit und Bildung werden via Satellit aktualisiert. Bibliotheken in kleinen Gemeinden, die häufig in umgebauten Schiffscontainern untergebracht sind, ergänzen das Angebot der Digital Doorway Units. Gemeinsam mit den Containerbibliotheken bieten die digitalen Bibliotheken in abgelegenen ländlichen Gemeinden kompakte Anlaufstellen für die Informationsbeschaffung.

Dr. **Don MacMillan** von der University of Calgary Library in Kanada sprach über die Nutzungsmöglichkeiten von naturwissenschaftlichen und technischen Informationsressourcen in Lehrgängen zur Informationskompetenz für Studierende im Grundstudium. Er berichtete, wie man Studenten mit den Schwierigkeiten und Tücken jeder einzelnen Ressource vertraut macht und wie der Lehrgang in Zusammenarbeit mit Professoren und Dozenten effektiv gestaltet werden kann.

Cocktailempfang

Am Dienstagabend trafen sich die Delegierten in der Haupthalle des Konferenzgebäudes um zu essen, zu trinken und die Nacht durchzutanzten. Den ganzen Abend schwangen Bibliothekare aller Altersgruppen und aus aller Herren Länder das Tanzbein. **Vigdis Moe Skarstein**, National Librarian aus Norwegen fand es wunderbar, dass es die Gelegenheit zum Tanzen gab. „Es ist wichtig, Spaß zu haben.“ meinte sie. „Ich hab den ganzen Abend getanzt und ich liebe es!“

Neil Wilson von der British Library hat sich gefreut, die Leute zu treffen, die er bisher nur durch Korrespondenz kannte. In seinen Augen hat die Konferenz erneut bestätigt, wie wichtig es ist zu betonen, dass Bibliotheken soziale Treffpunkte sind.

Sean Swanick, LIS Student der Dalhousie University in Halifax, Nova Scotia, war der Abend die Gelegenheit, die Vielfältigkeit der internationalen bibliothekarischen Gemeinschaft kennen zu lernen. Weil er hofft, beruflich in der arabischen Welt Fuß zu fassen, hat er sich besonders darüber gefreut, deren Bibliothekare zu treffen.

Eindrücke von Erstbesuchern ... eine Ergänzung

Sind die Erwartungen, die **Judith Umbach** an die Konferenz hatte, erfüllt worden?

Ein deutliches – Ja! Sie konnte viele Gespräche mit Menschen aus aller Welt führen. Die Ausstellungshalle ist nicht bloß ein Ort, um neue Produkte kennen zu lernen und mit Firmen zu sprechen, sondern hat sich als ausgezeichnete Treffpunkt erwiesen.

Sie hat sich über die Arbeit mit multikulturellen Gesellschaften informieren können und ist auf einige gute Ideen gekommen, nachdem sie gesehen hatte, was z.B. in der Toronto Public Library oder in Barcelona gemacht wird. Sie fand auch sehr interessant, was sie über die Partnerschaft der Queens Library in New York mit einer Bibliothek in Shanghai erfuhr. Diese Partnerschaft hilft der New Yorker Bibliothek, ihre Mandarin sprechenden Nutzer zu bedienen.

Ein letzter Kommentar von Frau Umbach: „Die beste Posterpräsentation, die ich je gesehen habe! Die Poster sind klar, informativ und nehmen sich Themen an, die nicht in den Veranstaltungen behandelt werden.“

Präsentation neuer IFLA-Publikationen: Informationen über das Herausgeben von Informationen

Elf Herausgeber gaben einen Blick hinter die Kulissen und berichteten darüber, wie die neuesten IFLA-Publikationen entstanden sind. Jeder drückte seine Begeisterung für die Texte aus, die er herausgegeben hat oder an dessen Entstehen er beteiligt war – eine zusätzliche Arbeit, die zum Teil einen immensen Arbeitsaufwand und die Bewältigung komplexer Aufgaben nach sich zieht.

Besonders anschaulich wurden die Schwierigkeiten eines internationalen Publikationsprojekts anhand des zeitlichen Verlaufs von Ismail Abdullahs Herausgabe des *World Guide to Library, Archive and Information Science Education*. Zuerst gab es Probleme, eine Zusammenarbeit zwischen der Projektgruppe und der verantwortlichen IFLA-Sektion herzustellen. Später traten Kommunikationsschwierigkeiten zwischen dem früheren und dem nachfolgenden Projektleiter auf. Schließlich gelang mühevoll ein neuer Anlauf, als man 2006 – in einem Schrank in Den Haag - die Disketten mit den Daten der 1995er Ausgabe entdeckte. Auf einmal waren fünf Jahre schleppende Projektarbeit überwunden, und der Text konnte ein paar Monate später erscheinen.

Die Veranstaltung beinhaltete einen offiziellen Dank an den K. G. Saur Verlag und eine feierliche Präsentation der *IFLA Katalogisierungsrichtlinien: Schritte zu einem Internationalen Katalogisierungsstandard*, 5 für den Gastgeber der Konferenz in Pretoria.

Jesus Lau verkündete zu Beginn seines Vortrags über *Informationskompetenz: Internationale Perspektiven*: "Dies ist eine Marketingübung... Wir wollen, dass Sie die Bücher kaufen", aber er fügte gleich hinzu: „Es ist noch wichtiger, dass Sie sie lesen“. Einige sind frei erhältlich auf der IFLA-Webseite. Gebundene Ausgaben gibt es von allen Titeln – für IFLA-Mitglieder mit einem großzügigen Rabatt.

Richtigstellung

Wir möchten uns an dieser Stelle dafür entschuldigen, dass wir nicht das richtige Logo unseres langjährigen Gold Corporate Partners K.G. Saur Verlag verwendet haben.



K. G. Saur Verlag
An imprint of Walter de Gruyter GmbH & Co. KG

IFLA 2008 – Fotos der Bibliotheksbesichtigungen

<http://picasaweb.google.ca/jpayeur02/IFLA2008PROFESSIONALVISITSGALLERY?authkey=QT8mecHtB4c>

Affiliation Identifizier

Clear decisions start here

You need clear information in order to make clear decisions. This is particularly important in the assessment of scientific output, which relies on comprehensive data. The Scopus Affiliation Identifier is the first online tool to automatically identify and group an organization with all its research output.

It turns an expensive and laborious task into a simple search – leaving you with more time to analyze the results and make informed decisions. Now, that's clear.

For more information, go to:
www.info.scopus.com/affiliationidentifier

refine your research
SCOPUS™

Pflichtabgabe von audiovisuellen Medien und Multimedia

Diese Sitzung wurde von den Sektionen audiovisuelle Medien und Multimedia, Copyright und andere Rechtsfragen, Nationalbibliotheken und Bibliographie am Montag, dem 11. August 2008 veranstaltet.

Bibliotheken mit Pflichtexemplarrecht haben es oft nicht leicht, Hersteller von audiovisuellen Dokumenten und Multimedia-Material, besonders von Musikaufnahmen und Film, von der Notwendigkeit der Pflichtabgabe zu überzeugen. Die Einrichtung Library and Archives Canada erhält häufig erst nach drei Mahnschreiben die Pflichtexemplare von Musik- und Filmaufnahmen. Sowohl die kanadische Nationalbibliothek als auch die Nationalbibliothek von Jamaica bemühen sich sehr, Musikern bewusst zu machen, dass die Pflichtabgabe zur Archivierung ihres Werks für die Nachwelt notwendig ist. Frau **Webster-Prince** sucht Unterstützung bei bekannten Musikern in Jamaica und hat damit großartige Erfolge in der Presse erzielt.

Ein weiteres Thema der Sitzung war die Unbeständigkeit von Medien. Langzeitstudien sind erforderlich, um zu garantieren, dass technische Weiterentwicklungen nicht dazu führen, dass AV-Materialien nicht mehr abgespielt werden können. Ebenfalls zur Diskussion stand das Thema AV-Standards; eine ähnliche Norm wie die ISBN für Bücher sei auch für AV-Dokumente notwendig.

Dr. **Hesham Azmi** von der University of Qatar berichtete auf interessante und offene Art und Weise über die Ergebnisse einer vor kurzem durchgeführten Studie zur Situation des Pflichtexemplarrechts in Bezug auf Filme aus Ägypten. Einer seiner wichtigen Empfehlungen bezieht sich auf die Verbesserung und Stärkung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Pflichtabgabe von Filmmaterial in Ägypten. Auch rät er zur Ausweitung des Pflichtexemplarrechts auf das gesamte in der arabischen Welt produzierte Filmmaterial.

Das französische Pflichtexemplarrecht bezieht auch Spiele mit ein; eine Praxis, die in anderen Ländern noch nicht verfolgt wird. Das französische Pflichtexemplarrecht ist klar formuliert und strukturiert. Zum Archivierungsplan der Bibliothèque nationale de France gehört die systematische Digitalisierung ihrer analogen Bestände. Einrichtungen, die Interesse an den bewährten Praktiken anderer Bibliotheken haben, wird empfohlen, sich mit den Maßnahmen der französischen Nationalbibliothek vertraut zu machen.

In der zweiten Hälfte der Sitzung wurde die weltweit gestartete Fragebogenaktion „Fragebogen zur Pflichtablieferung audiovisueller Dokumente“ vorgestellt, die von der Sektion audiovisuelle Medien und Multimedia betreut wird. Ziel der Studie ist es, Informationen zur weltweiten Situation des Pflichtexemplarrechts für audiovisuelle Medien und Multimedia zu erhalten. Im Moment gibt es zu diesem Thema nur sehr wenig Informationen. Der Fragebogen ist in mehreren Sprachen (Chinesisch, Englisch, Deutsch und Französisch) erhältlich. Die englische und französische Version kann von der IFLA-Webseite unter der Adresse <http://www.ifla.org/IV/ifla74/papers/095-AVMSQuestionnaire-en.pdf> heruntergeladen werden. Die Organisatoren hoffen auf rege Beteiligung. Die Kontaktperson für diese Studie ist James Turner (Université de Montréal, Québec).

Neuer Zugang zu Dokumenten des französischsprachigen Kulturerbes

Am Morgen des 11. August präsentierte das Réseau francophone des bibliothèques nationales numériques (RFBNN - National Network of Francophone Digital Libraries) sein Internetportal auf dem 74. IFLA-Weltkongress. Dabei wurde die doppelte Verantwortung, die RFBNN für die Langzeitarchivierung und die Verbreitung von Dokumenten des französischsprachigen Kulturerbes hat, besonders betont. Das Konzept und die Realisierung dieses Portals wurden von der Einrichtung Bibliothèque et Archives nationales du Québec betreut. Der offizielle Start der Webseite findet im Oktober während des XII. Gipfels der Staatsoberhäupte und Regierungen der Frankophonie in Québec statt.

Internetnutzer werden die Möglichkeit haben, auf Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Landkarten und Stadtpläne, sowie digitale Archivbestände von Dutzenden von Dokumentationseinrichtungen im französischsprachigen Netz unter der Adresse www.rfbnn.org zuzugreifen. Diese gemeinschaftlich betreute Seite wird ständig mit neuen Dokumenten angereichert, die von den sich in ständig wachsender Zahl beteiligenden Bibliotheken eingereicht werden.

Die RFBNN ging im Februar 2006 aus einer gemeinsamen Initiative der Nationalbibliotheken Belgiens, Kanadas, Frankreichs, Luxemburgs, Québecs und der Schweiz hervor; im Frühjahr 2006 traten die Bibliothek von Alexandria und 2008 weitere große Dokumentationseinrichtungen aus südlichen Ländern bei.

Dieses einzigartige Archivierungsprojekt, das von der Wertschätzung des Kulturerbes geprägt ist, welches häufig nur eingeschränkt zugänglich ist oder sogar von der Vernichtung bedroht ist, wurde gemeinsam mit der Organisation internationale de la francophonie entwickelt. Gemeinsam mit RFBNN organisieren sie Trainingsangebote zur Digitalisierung.

Vom Gewinner des Marketing Awards

Es war eine riesige Freude, am Montag den IFLA Marketing Award überreicht zu bekommen. Ein großes Dankeschön an die IFLA, die Preisrichter und an Emerald für die Unterstützung des Projekts.

Da die Ergebnisse nun offiziell bekannt gegeben worden sind, möchte ich die Delegierten einladen, mich auf meiner Reise zur IFLA zu begleiten und einen Kommentar auf <http://myifla.livejournal.com> zu hinterlassen.

Hier kann man auch nachlesen, was meine Kollegen zum Preisgewinn sagen.

Ros Dosman
Central West Libraries
Australien

Bibliotheken auf die Tagesordnung

Die IFLA-Präsidentin **Claudia Lux** rief die Bibliothekare dazu auf, Leidenschaft für ihren Beruf zu entwickeln. Die Liebe zum Beruf zu zeigen, sei eine Möglichkeit, die Bibliotheken auf die Tagesordnung zu bringen.

Am Mittwoch Vormittag sprach sie bei der Podiumsdiskussion ihrer Arbeitsgruppe zur Informationsgesellschaft und betonte die Notwendigkeit, sich strategisch zu verhalten. Man müsse klare Botschaften formulieren, Hintergrundmaterial vorbereiten, Partnerschaften mit Freunden eingehen und seine Gegner integrieren. Bei der Lobbyarbeit, so Lux weiter, sollten Bibliothekare anderen gegenüber niemals negativ sein, sondern eher Erfolgsgeschichten präsentieren, Leidenschaft für ihr Tun transportieren sowie Geduld und Beharrlichkeit zeigen.

Stuart Hamilton, Senior Policy Advisor der IFLA, stellte konkrete Beispiele aus der Herangehensweise der IFLA vor. Beim Weltgipfel der Informationsgesellschaft (WSIS) und dem Internet Governance Forum (IGF) ist es die Strategie von IFLA, die Entscheidungsträger zu beeinflussen und die zentrale Rolle der Bibliotheken zu hervorzuheben. Um das Erreichen zu können, so Hamilton, müsse man unbedingt bei den Sitzungen präsent sein, in denen die Mächtigen sitzen.

Auch von **Elisabeth de Carvalho** und **Filiberto Felipe Martínez-Arellano** von der Sektion Lateinamerika und Karibik und Dr. **Hesham Azmi** von der Qatar University hörte das Publikum Konkretes. Sie trugen Beispiele für Lobbying zur Entwicklung von Informationskompetenz und wie man alle Menschen in die Informationsgesellschaft einbeziehen kann, vor.

Bibliothèque et Archives nationales du Québec begrüßt Teilnehmer des IFLA-Kongress in Montreal

Im Rahmen der Bibliotheksbesichtigungen, die für die 74. IFLA-Konferenz organisiert wurden, konnte Bibliothèque et Archives nationales du Québec (BAnQ) gestern etwa 300 Kongressteilnehmer in Montreal begrüßen. Sie verließen Quebec per Bus am Morgen und bekamen dann die Möglichkeit zwei der elf Einrichtungen vor Ort zu besichtigen: die Grande Bibliothèque, die größte öffentliche Bibliothek dieser Institution und das Montreal Archive Centre.

Die Funktionen von BAnQ erstrecken sich über Aufgaben einer Nationalbibliothek, eines Nationalarchivs und der größten öffentlichen Bibliothek für die Provinz Quebec. Sie dient auch als Schlüsselressource für die Quebecer Bibliotheks- und Archivgemeinschaft. Ausserdem haben Internet-Nutzer automatischen Zugang über das Web-Portal zu den Sammlungen und Dienstleistungen von BAnQ unter www.banq.qc.ca.



10.00 Uhr: Ankunft des ersten Buses. Willkommen in der Grande Bibliothèque!

Foto: Jean-Pierre Dagenais



the world's becoming
SWETSWISE

See What's New at Swets' Booth #606!

IFLA 2008 is a great opportunity to see our SwetsWise portfolio in action. Learn how to simplify the way you acquire, access, manage and evaluate your resources. Ask us for an in-booth demonstration and receive a 512MB USB memory stick!

- All-new SwetsWise eSource Manager module in SwetsWise Subscriptions—easily search, view and customize the largest collection of publisher license conditions in the industry, along with your subscriptions information, e-resource access and activation details
- Swets' ScholarlyStats—one platform that consolidates and provides access to your library's usage statistics from multiple content providers in COUNTER compliant formats
- SwetsWise Searcher and its unique Content Mining—searches across all of your licensed electronic resources, and enables users to quickly and easily build the most effective search query for the most relevant results
- eBooks, MyLibrary and SwetsWise Subscriptions—now you can manage your subscriptions to journals and eBooks from a single interface
- PressDisplay—in partnership with NewspaperDirect, offers the most convenient, complete and cost-effective way to read your favorite newspapers on one site

Eine Fülle von Amtsdruckschriften ist online zugänglich – auch wenn Sie nicht wissen wo

Das Publikum hörte den Vorträgen aufmerksam zu, die am Mittwochmorgen zum Thema Onlinezugang auf Amtsdruckschriften und elektronische Publikationen gehalten wurden. Zweifellos existiert eine ungeheure Fülle an online zugänglichen Amtsdruckschriften – doch die Zugriffsmöglichkeiten unterscheiden sich je nach Jurisdiktion; historisches Material ist häufig vom digitalen Verschwinden bedroht. Schriften der kanadischen Bundesregierung gehören zum weltweit bestzugänglichen Material, und Library and Archives Canada ist sicherlich führend im Bereich digitale Archivierung. **John Stegenga** lud die Teilnehmer zu einem Besuch am LAC-Stand ein, an dem Vorführungen der E-Collection (ein kostenloses Onlinearchiv elektronischer Monographien, Zeitschriften und Berichte) und des Government of Canada Web Archive (ein Projekt zur halbjährlichen Archivierung von Regierungswebseiten) gehalten werden. Kleiner, doch in vielfacher Hinsicht beeindruckender, sind die Projekte e-Rwanda und Codes and Laws of Rwanda, die von **Anne-Marie Auger** und **Jonas Mutwaza** vorgestellt wurden. Wissenschaftlern, die Regierungsinformationen und Gesetzestexte dieses afrikanischen Staats benötigen, wird empfohlen, den Vortrag, zu dem das IFLA-Konferenzprogramm verlinkt, einzusehen, und die Webseite des Projekts direkt zu besuchen. Der Vortrag mit dem wohl faszinierendsten Titel wurde von **Star Hoffman** der University of North Texas (UNT) gehalten. Frau Hoffman stellte den Cyber-Cemetery (Cyber-Friedhof) vor, einer gemeinsamen Initiative von UNT und dem US Government Printing Office. Das Projekt hat zum Ziel, „sterbende“ Regierungswebseiten, die aufgelöst werden sollen, zu archivieren, um sie auch zukünftig zugänglich zu machen. Bisher sind lediglich 45 Webseiten archiviert worden, aber ständig kommen neue hinzu. Ein schneller Test ist sehr aussagekräftig über die Leistungsfähigkeit des Projekts: Eine Google-Suche zum Begriff „9-11 Commission“ ruft die Webseite der National Commission on Terrorist Attacks on the United States auf. Wenn Sie sich mit der Seite beschäftigen, fällt das Wort „Archiv“ am Kopf jeder Seite auf, da die Commission bereits 2004 aufgelöst wurde. Ein Blick auf die URL macht deutlich, dass Sie sich auf einer UNT-Webseite befinden. Sie haben den Cyber-Friedhof besucht, ohne es überhaupt zu merken.

Beschluss

Laut einem Beschluss der Delegierten ist dem Generalsekretär die Befugnis erteilt worden, in der Satzung Korrekturen an Terminologie und Typografie vorzunehmen, ohne die inhaltliche Bedeutung der Statuten zu verändern.

Beantragt von Nancy Gwinn (Smithsonian Institute of Libraries)
Unterstützt von Bob McKee (CILIP)

Im Namen des Vorstands

Legislative Bibliotheken: Partner in Sachen Demokratie

Die Vorkonferenz der IFLA-Sektion Parlamentsbibliotheken und Recherchedienstleistungen fand vom 6. bis 8. August in Ottawa statt. **Bill Young**, Canadian Parliamentary Librarian, und sein Team haben eine ausgesprochen anregende und rundum gelungene Veranstaltung organisiert. Die 130 Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Entwicklungstendenzen veränderter Nutzerbedürfnisse zu besprechen und sich ausführlich über die Aktivitäten der kanadischen Parlamentsbibliotheken zu informieren.

Vorträge zum Thema Nutzerbedürfnisse verstehen, wurden von Vertretern aus verschiedenen kanadischen Provinzen, Lettland, Uganda und von fünf kanadischen Parlamentariern gehalten. Wir haben die „Stimmung“ und den Druck untersucht, die im parlamentarischen Umfeld herrschen, die Erwartungen die in einem breiten Fragenspektrum aufkommen und den Wert, der auf ausgewogene, aktuelle und relevante Information und Analyse gelegt wird.

Innovationen waren ein Hauptthema am zweiten Tag mit Präsentationen zu Informationstagen in Kamerun, der Ungarischen Wahlkreisdatenbank, dem Kanadischen Parliamentary Budget Office und von Informationsdienstleistungen in Pakistan. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Workshops zu den Themen Technologie- und Wissensmanagement, Rechercheansätze und Leitungsfunktionen zu besuchen.

Insgesamt war die Vorkonferenz ein großer Erfolg mit der Möglichkeit, Geschichten und Perspektiven aus aller Welt zu teilen. Der Wert von Parlamentsbibliotheken und Recherchedienstleistungen wurde gestärkt und ein Verständnis dafür entwickelt, dass wir so fortfahren müssen, um uns weiter zu entwickeln.

Gut gemacht!

Roxanne Missingham
Australia Parliamentary Librarian

Erratum

Overdue Productions präsentiert . . .
Hollywood Librarian

Guy Bordeleau. . . Eine kleine ländliche Kommune in Québec versuchte, eine Bibliothek einzurichten und musste 10% der Kosten selbst aufbringen (nicht 90% wie in Ausgabe 6 berichtet). Wir bitten um Entschuldigung, Herr Bordeleau!

Herman Pabbruwe

Die Zusammenarbeit von Verlegern, Wissenschaftlern und Bibliothekaren ist essentiell für die Erhaltung gefährdeter Sprachen. Das war die Botschaft, die von Herman Pabbruwe, CEO der niederländischen Verlagsgesellschaft Brill in der Plenarsitzung am Dienstagnachmittag zu hören war.

Bis zu 90 % der 6000 Sprachen, die es weltweit gibt, sind vom Untergang bedroht. Hier könnte IFLA mit Lobbying bei den Regierungen und internationalen Organisationen helfen, damit mehr Geld in die Erforschung, Erhaltung und Veröffentlichung von gefährdeten Sprachen investiert wird.

Pabbruwe beschrieb die Bemühungen von Brill, Standards zu integrieren, Unicode einzubinden, Datenbanken aufzubauen und eine passende Schriftart für die ca. 6000 Zeichen zu entwickeln, die man braucht, um die Sprachen der Welt zu drucken.

Der Markt für Veröffentlichungen zu gefährdeten Sprachen sei jedoch so klein, dass für die Erhaltung der Sprachen auch hybride Geschäftsmodelle erforderlich seien sowie die Nutzung des Internets mit allen seinen Multimedia-Möglichkeiten. Sonst würde, so Pabbruwe, das Verschwinden vieler Sprachen bald zu einer selbsterfüllenden Prophezeiung werden.

Diskussionsgruppe Berufsanfänger ("Haben Sie einen Avatar in Second Life?")

Am späteren Dienstag Nachmittag kam eine relativ junge, aber dennoch altersmäßig gemischte Gruppe zusammen, um über die Möglichkeiten zu sprechen, die es für Berufsanfänger gibt, sich bei IFLA oder anderen Bibliotheksverbänden zu engagieren.

Im Blickpunkt der Sitzung standen die nationalen Bibliotheksorganisationen ALA, ALIA, DBV und BIB und deren Methoden, neue Mitglieder zu gewinnen sowie die Services und Aktivitäten, die sie speziell für Berufsanfänger anbieten. Mehrere Vortragende hoben gleichlautend das Problem der demographischen Entwicklung hervor, ein Sachverhalt, mit dem sowohl Bibliotheksverbände als auch Bibliotheken selbst konfrontiert sind.

In der anschließenden lebhaften und umfänglichen Frageunde konnten wegen Zeitmangels nicht alle Wortmeldungen gehört werden; fast 20 Zuhörer kamen jedoch zu Wort, gaben Kommentare ab oder erfragten weitere Informationen vom Podium. Von vielen wurde die Idee aufgegriffen, neuen Mitgliedern Raum zu geben, in dem sie für ein Projekt oder ein Programm selbst verantwortlich sein können.

Am Ende wurde als abschließende Erkenntnis formuliert, dass der ansteckende Enthusiasmus der Berufsanfänger genutzt werden muss, um sie für nachhaltiges Engagement in nationalen oder internationalen Verbänden zu begeistern.

Heute: IFLA-Ratsversammlung!

Der IFLA-Rat wird am Donnerstag, den 14. August 2008 von **13.15 bis 15.15 Uhr** in Halle 2000BC im Kongresszentrum Quebec tagen.

Tagesordnung

1. Eröffnung durch die Präsidentin Claudia Lux
2. Ernennung der Stimmenauszähler
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Protokoll der letztjährigen Versammlung in Durban am 23. August 2007
6. Gedenkminute für alle IFLA-Mitglieder, die im vergangenen Jahr verstorben sind
7. Jahresbericht der Präsidentin
8. Jahresbericht des Generalsekretärs
9. Finanzbericht des Schatzmeisters
10. Bericht des Generalsekretärs zur Briefwahl der vorgeschlagenen Satzungsänderung und Bestätigung der Änderung
11. Anträge und Resolutionen
 - 11.1 Resolution zur Bestätigung der nächsten Generalversammlung im August 2009
12. Ansprache der Präsidentin
13. Schließung der Ratsversammlung durch die Präsidentin

Visit us at booth 614



SPIEDigitalLibrary.org

The world's largest multidisciplinary resource for optics and photonics

Desktop delivery of over 260,000 conference papers and journal articles in:

- ▶ Astronomy
- ▶ Biomedical Optics
- ▶ Communications
- ▶ Defense & Security
- ▶ Imaging
- ▶ Lighting-& Energy
- ▶ Micro/Nanotechnology
- ▶ Sensor Technology

Outreach to engineering communities in emerging countries
Global scope, fast delivery and enhanced service as a trusted resource for optics research

SPIE is a not-for-profit international society advancing the science and application of light through its conferences and publications

Learn more about how the Digital Library can benefit your researchers

More information available at www.dlinfo.org



Die IFLA-Erklärung zur multikulturellen Bibliothek

Wussten Sie schon, dass unsere multikulturelle Erklärung die Auszeichnung Presidential Citation for International Innovation auf der Konferenz der American Library Association 2008 erhielt?

Wir empfehlen Ihnen, sich mit der Erklärung vertraut zu machen, falls Sie das nicht schon getan haben. Sie ist auf der IFLA-Webseite in mehreren Sprachen (Englisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch und Russisch) einzusehen. Weitere Übersetzungen sind in Arbeit.

<http://www.ifla.org/VII/s32/MulticulturalLibraryManifesto.htm>

Hier ein kleiner Vorgeschmack:

In einer multikulturellen Gesellschaft sollte der Schwerpunkt auf den folgenden Schlüsselaufgaben liegen, die sich auf Information, Lese- und Schreibfähigkeit, Bildung und Kultur beziehen:

- Förderung des Bewusstseins für den positiven Wert kultureller Vielfalt und Unterstützung des kulturellen Dialogs;
- Stärkung der sprachlichen Vielfalt und Respekt für die Muttersprache;
- Erleichterung des harmonischen Zusammenlebens verschiedener Sprachen, einschließlich des Lernens mehrerer Sprachen schon im Kindesalter;
- Sicherung des sprachlichen und kulturellen Erbes und Unterstützung von Produktion und Verbreitung von Werken in allen relevanten Sprachen;
- Unterstützung der Erhaltung der mündlichen Tradition und des immateriellen kulturellen Erbes;
- Unterstützung der Eingliederung von Personen und Gruppen aller verschiedener kulturellen Hintergründe;
- Förderung von Informationskompetenz im digitalen Zeitalter und des Beherrschens von Informations- und Kommunikationstechnologien;
- Vorantreiben von sprachlicher Vielfalt im virtuellen Raum;
- Förderung des allgemeinen Zugangs zum virtuellen Raum;
- Unterstützung des Wissensaustauschs und exzellenten Beispielen bezüglich kulturellem Pluralismus.

Vertreter von bibliothekarischen Verbänden werden gebeten, den Text auf ihrer offiziellen Webseite zu veröffentlichen. Hilfreich wäre es auch, wenn Bibliotheken uns ihre Erfahrung bezüglich besonders bewährter Arbeitsmethoden mitteilen, von denen andere Bibliotheken, die sich mit der Realisierung der Erklärung beschäftigen, profitieren könnten. Erfahrungsberichte und Anfragen senden Sie bitte an Kirsten Leth Nielsen (Norwegen) unter der Adresse kirstenn@deichman.no

Die Erklärung wurde vom IFLA-Vorstand im August 2006 bestätigt und im April 2008 vom Intergovernmental Council for UNESCO's Information for All Programme befürwortet mit der Empfehlung, sie zur 35. Sitzung der Generalkonferenz der UNESCO zur Prüfung einzureichen.

Diskussionsgruppe Bibliotheken und Web 2.0

Mittwoch, 13. August 2008

Es ist leicht, die Welt in schwarz und weiß zu malen, mit Helden und Bösewichten, speziell wenn es um Themen wie Urheberrecht und Globalisierung geht. In puncto bibliographische Daten geriet diese Zweiteilung am Mittwoch während der Sitzung mit dem Titel „Austausch bibliographischer Daten: Nachnutzung und freie Lizenzen für Bibliotheksprodukte“ allerdings stark ins Wanken.

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion **Stephen Abram** (Sirsi-Dynix), **Karen Calhoun** (OCLC), **Sally McCallum** (Library of Congress) und **Patrick Peiffer** (Creative Commons, Luxemburg) sprachen ausführlich über die voranschreitende Ausdifferenzierung des Diskurses über die Freigabe bibliographischer Metadaten, wie z.B. von OCLC oder der Library of Congress. Calhoun argumentierte überzeugend, dass das Geschäftsmodell einer Organisation (zum Beispiel der geldgebenden Einrichtung) in direktem Zusammenhang mit der jeweiligen Politik des Datenaustauschs steht. Sie ist dennoch davon überzeugt, dass die Informationsindustrie zu einem Modell des Datenaustauschs kommen wird, obwohl das – speziell für solche Organisationen wie OCLC, deren Einnahmen von Metadaten abhängen – ein schwieriger Transformationsprozess ist.

Abram führte die Vorstellung von "freien Daten" noch etwas weiter und nannte sie ein Gerücht. „Daten müssen nicht umsonst sein, sie müssen befreit werden.“ Damit meint Abram, dass bibliographische Daten oder Webseiten (solche, die ein Jahrhundert überdauern) keine statischen Datenkompendien sein dürfen, sondern Linksammlungen sein sollten, die direkt zu Datenrepositorien führen. Diese Verbundstruktur würde unter Berücksichtigung des Verhaltens und der Bedarfe der Nutzer aufgebaut werden.

Abrams Ausführungen zu diesem kulturellen Remix schloss sich auch Calhoun an. Sie glaubt, dass wir die Möglichkeit haben, Nachnutzer und Remixer von Metadaten zu sein und so unsere Kosten reduzieren könnten, ohne alles neu erfinden zu müssen. „Wir müssen unseren „Messiaskomplex“ und unser falsches „Amerikanische Psychologenvereins-Verständnis“ davon, wie wir die Welt organisieren sollten, überwinden“, ergänzte Abram.

Die Botschaft, die wir mitnehmen sollten, war, dass Organisationen und Verbände aufhören müssen, dieses Thema zu polarisieren und anfangen zusammenzuarbeiten, damit Bibliotheksmetadaten dorthin gelangen, wo die Nutzer sind und sich von der Vorstellung einer an einen Ort gebundenen Bibliothek verabschieden hin zu einer Bibliothek, die von überall her zugänglich ist.

Danielle Dennie

IFLA T-Shirt Gewinner

Der Gewinner der Verlosung eines IFLA Kongress T-Shirts ist **Folu Ojutalayo**, Director of Information Resources der Huron University London, Großbritannien.

Herzlichen Glückwunsch!

IFLA Express



Ève Lagacé, Denis Montpetit,
Carole Brault, François-Michel Hastir,
(Joëlle Thivierge)



Nicholas Robinson, Encarnacion Poyatos
*Financial support : Ministerio de Cultura,
Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas,
Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria*



Ania Weng, Susanne Riedel,
Maria-Hannabel Hankel, Maria Reinhard
*Financial support : Bibliothek & Information
International*



Wen Feng, Xiaojuan Zhang*,
Fan Hua (Luo Huan)
** Financial support : National Library of China*



Danielle Denie, Michael Dewing,
Susan Gwyn, Dawn Chipps,
Caroline Hyslop (Jeremy Wilson)



Manar Badr, Dina Salib



Luc Lepage, Marjolaine Bertrand,
Pierre Malie*
** Financial support : ENSSIB*



Irina Gayshun, Elena Zimina

Au revoir !



Aufruf zur Spende für den "IFLA-Fonds"

Der „IFLA-Fonds“ wurde vom IFLA-Vorstand während seiner Sitzung in Oslo 2005 gegründet.

Der Fonds besteht im wesentlichen aus drei Komponenten:

- **Komponente "Chancen nutzen"**

Diese Mittel stehen IFLA zur Verfügung, um in neue Initiativen zu investieren und um neue Programme und Dienstleistungen für die Mitglieder zu entwickeln.

- **Komponente "Katastrophenhilfe"**

IFLA sammelt Geld, um ausgewählten Bibliotheksprojekten nach Natur- und zivilen Katastrophen jederzeit und überall zu helfen.

- **Komponente "Stützen und Unterstützen"**

Diese Gelder unterstützen IFLAs laufende Dienstleistungen für Mitglieder, fachliche Aktivitäten und Lobbyarbeit.

Jeder, der einen Beitrag zum IFLA-Fonds leistet, erhält einen IFLA-Anstecker als Anerkennung und Dankeschön für die Unterstützung!

Ausgefüllte Spendenformulare geben Sie bitte im IFLA-Sekretariat im QCC (Raum 303a) ab. Spendenzahlungen in bar werden ebenfalls im Sekretariat oder am IFLA-Stand im Ausstellungsbereich (Stand 619) entgegen genommen.

Ich möchte einen Beitrag zum IFLA-Fonds leisten:

- Chancen nutzen Katastrophenhilfe
 Stützen und Unterstützen Beliebige Komponente

Die Höhe meines Beitrags beträgt

EUR: _____

Andere Währung _____

Meine Beitragszahlung erfolgt per:

- **Banktransfer:**

BANKINSTITUT: ABN AMRO NV
Ort: Den Haag, Niederlande
Kontonummer: 51 36 38 911

SWIFT CODE: ABNANL2A
IBAN code: NL23ABNA0513638911

- **Scheck:**

Bitte ausstellen auf:
IFLA Headquarters, Box 95312, 2095 CH The Hague, Netherlands

- **Kreditkarte:**

- American Express Visa Mastercard

Name des Karteninhabers:

Kartenummer: _____

gültig bis: _____

Unterschrift: _____

Sicherheitscode : _____

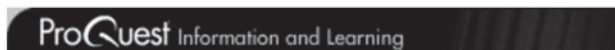
- Bitte schicken Sie mir eine Proforma-Rechnung über den oben genannten Betrag.

IFLA dankt ihren Firmenpartnern für die ganzjährige Unterstützung

Gold



K. G. Saur Verlag
An imprint of Walter de Gruyter GmbH & Co. KG



BRILL



Silber

Cambridge University Press

Bronze

Annual Reviews
Beijing Security Electronics
Engineering Co., Ltd.
BOMEFA bv
CSC Consulting Group
Dansk BiblioteksCenter a/s
Ebrary
Eurobib ab

Ingressus
Innovative Interfaces
Instant Library
Otto Harrassowitz
Schulz Speyer Bibliothekstechnik
SILEÓN.INFO LTDA
Springer Science + Business Media
Thomson Scientific